

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

8. JAHRGANG

BERLIN, DEN 11. DEZEMBER 1935

NUMMER 49

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Der Geldmarkt im November

Die leichte Anspannung, die sich am Geldmarkt im Zusammenhang mit der zweiten großen Anleihezeichnung und -einzahlung bis in die ersten Novembertage bemerkbar gemacht hatte — ohne allerdings die Geldmarktlage grundsätzlich zu ändern — ist wieder einer starken Verflüssigung gewichen. Teilweise gingen die Geldsätze im Verlauf des Monats wieder auf den Tief-

Finanzierung der Arbeitsbeschaffung und der Wehraufträge heranzuziehen und die Reichsbank in entsprechendem Umfang zu entlasten. Die Golddiskontbank bringt ihre Solawechsel, die den Charakter von Privatdiskonten tragen, am offenen Markt unter und legt den Erlös in Sonderwechseln an. Die Banken gewinnen ihrerseits durch Aufnahme von Solawechseln

Soeben erschienen:

KONJUNKTURSTATISTISCHES HANDBUCH 1936

Herausgegeben von Prof. Ernst Wagemann
Institut für Konjunkturforschung

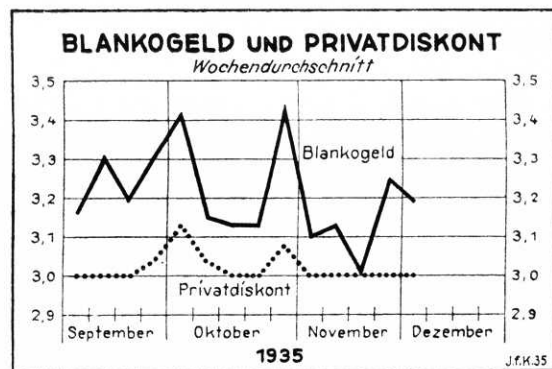
In diesem Handbuch ist das Zahlenmaterial über die allgemeine Konjunkturerwicklung und die Lage der einzelnen Wirtschaftszweige seit 1925 in einem einzigen handlichen Band zusammengefaßt. Der Ladenpreis des 352 Seiten starken, in Ganzleinen gebundenen Buches beträgt 4,80 *R.M.*

stand der Sommermonate zurück: Blankotagesgeld notierte im Monatsdurchschnitt mit 3,15%, an einzelnen Tagen sank der Satz bis auf 27/8%; der Privatdiskont konnte selbst zum Ultimo November unverändert auf 3% gehalten werden.

Golddiskontbank und Banken

Unter diesen Umständen konnte die Golddiskontbank wieder verstärkt Solawechsel ausgeben.

Wie erinnerlich, wurde die Golddiskontbank bereits im Sommer eingeschaltet, um die Liquidität der Banken und die Flüssigkeit des Geldmarktes für die



ein erstklassiges und höchst liquides Anlagepapier; sie stellen auf diese Weise ihre überschüssigen Mittel in den Dienst der Arbeitsbeschaffung und des Wiederaufbaus der Wehrmacht. Aus dem Anleiherlös vom September war ein Teil der bei der Golddiskontbank befindlichen Sonderwechsel eingelöst worden, so daß der Solawechselumlauf entsprechend eingeschränkt werden konnte.

Das Weihnachtsgeschäft 1935 S. 201

Zur Filmsaison 1935/36 S. 202

Konjunkturkartei:

Schokoladen- u. Süßwarenindustrie. 1. Beilage

Ägypten 1. „

bewegung an. Die Steigerung der Wirtschaftsdebitoren der Berliner Großbanken vom August ab hatte lediglich jahreszeitliche Bedeutung.

Debitoren und Wertpapierbestand der Berliner Großbanken
Mill. *R.M.*

Monatsende	Wirtschaftsdebitoren		Wertpapiere			
			insgesamt		davon Anleihen des Reich u. der Länder	
	1934	1935	1934	1935	1934	1935
Juni	3 597,3	3 393,7	674,0	725,2	408,6	408,5
Juli	3 575,4	3 331,5	668,2	724,1	400,6	386,2
August ..	3 581,1	3 349,9	565,6	758,0	298,6	410,6
September	3 617,6	3 374,4	575,8	796,7	297,0	447,9
Oktober ..	3 628,0	3 345,9	583,3	773,2	290,5	424,3

Im Oktober hat sich bereits der seit langem zu beobachtende Debitorenabbau fortgesetzt. Der Rückstrom ausgeliehener Gelder einerseits

und der geringe Abzug fremder Mittel trotz der Konsolidierung andererseits drängte die Banken zu einer starken Aktivität auf dem Geldmarkt. Wenn die Bargeldansprüche der Wirtschaft gewachsen sind, so konnten diese Ansprüche saisonmäßig und konjunkturell selbst im Rahmen einer allgemeinen Flüssigkeit, also trotz Schuldentrückzahlung und Guthabenbildung, nur von der Reichsbank befriedigt werden.

Ein Symptom für die Verflüssigungstendenzen bietet auch die jüngste Entwicklung der Spareinlagen bei den Sparkassen. Der Einzahlungsüberschuß belief sich im Oktober auf 35 Mill. *R.M.*, während er im September nur knapp 3 Mill. *R.M.* und im Oktober des Vorjahrs 27 Mill. *R.M.* ausmachte.

Das Weihnachtsgeschäft 1935

Der Dezember ist für den Einzelhandel erfahrungsgemäß der Monat mit den höchsten Umsätzen. Nach den Ermittlungen des Instituts für Konjunkturforschung waren die Dezemberumsätze des Einzelhandels während der letzten Jahre im ganzen um rd. 35 bis 60 v. H. höher als der jeweilige Durchschnitt für das ganze Jahr. Der Jahreserfolg der Einzelhandelsbetriebe hängt infolgedessen ganz besonders von dem Ausfall des Weihnachtsgeschäfts ab.

Die Einzelhandelsumsätze im Dezember 1928/1934
Dezember-Umsatz in v. H. des jeweiligen Monatsdurchschnitts

Jahr	Einzelhandel insgesamt	davon		
		Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	Textilien und Bekleidung	Textilfachgeschäfte
1928	157,0	133,3	170,1	172,2
1929	149,1	126,5	164,5	166,9
1930	144,7	131,3	156,0	158,0
1931	134,5	122,4	143,6	146,1
1932	139,5	130,6	158,2	161,4
1933	154,3	141,0	182,4	185,3
1934	149,8	140,3	169,5	171,0

Freilich hat der Dezember nicht überall die gleiche Bedeutung: Im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln lagen die Dezemberumsätze in den letzten Jahren um 22 bis 41 v. H. über dem Monatsdurchschnitt. Mehr noch bedeutet das Weihnachtsgeschäft für den Textil- und Bekleidungseinzelhandel, der im Dezember um 44 bis 82 v. H. mehr umsetzt als im Monatsdurchschnitt. Noch größer ist naturgemäß die Bedeutung des Weihnachtsgeschäfts für typische Geschenkartikel: Bei Spielzeug z. B. wird der durchschnittliche Monatsumsatz im Dezember um etwa das vierfache überschritten.

Diese Zahlen lassen schon erkennen, daß das Weihnachtsgeschäft in den letzten Jahren nicht immer gleich gut gewesen ist. In den Krisen-

jahren (1930 bis 1932) war die Bedeutung des Dezemberumsatzes stark gesunken. Je niedriger die Einkommen wurden, desto mehr mußten sich die Verbraucher darauf beschränken, die notwendigsten Anschaffungen unmittelbar zu Beginn der kalten Jahreszeit vorzunehmen. Außerdem wartete damals das Publikum mit vielen Einkäufen, die man sonst vor Weihnachten gemacht hatte, bis zum Inventurverkauf, von dem es besondere Preisvorteile erhoffte¹⁾.

Da sich inzwischen die Einkommensverhältnisse gebessert haben und gleichzeitig die Inventurverkäufe mehr an den Ausgang der Wintersaison verlegt wurden, so hätte das Weihnachtsgeschäft seine frühere Bedeutung wiedergewinnen müssen. Dies ist — wie die nebenstehende Übersicht zeigt — in der Tat geschehen: Im Jahre 1933 ist die Bedeutung des Dezemberumsatzes erheblich gestiegen. 1934 ist freilich die Hamsterwelle dazwischen gekommen. Die übersteigerten Einkäufe haben — besonders in Textilien — den Umsatz auch noch in diesem Jahre gehemmt. Mit einem solchen Rückschlag mußte gerechnet werden. Da im vorigen Herbst in starkem Umfange auch Waren für den Winter gekauft wurden, ist es durchaus möglich, daß sich dies noch bei dem gegenwärtigen Weihnachtsgeschäft bis zu einem gewissen Grade bemerkbar machen wird. Sollte aber die letzte Zeit vor dem Fest allgemein kaltes und winterliches Wetter bringen, so wird man — nach den Erfahrungen des Einzelhandels — trotzdem mit einer lebhaften Geschäftstätigkeit rechnen können.

¹⁾ Vgl. hierzu auch Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung, 8. Jahrg., Nr. 7 vom 20. Februar 1935 (S. 28), und 5. Jahrg., Nr. 34 vom 23. November 1932 (S. 136/37).

Zur Filmsaison 1935/36

Die Wintersaison der Filmtheater nähert sich ihrem Höhepunkt. Soweit die bisher vorliegenden Unterlagen erkennen lassen, ist der Besuch der Filmtheater recht gut und teilweise sehr viel höher als im letzten Jahr. Dabei hat die diesjährige Saison erst ziemlich spät eingesetzt. Der Besuch der Filmtheater und damit die erzielten Bruttoeinnahmen hatten ihren saisonmäßigen Tiefpunkt im Juni erreicht. Im Juli und besonders im August nahm der Theaterbesuch zwar etwas zu; die eigentliche Saison wollte aber trotzdem noch nicht recht in Gang kommen. Das mochte vor allem damit zusammenhängen, daß gerade im August der Reiseverkehr noch recht lebhaft war. Jedenfalls war der Besuch der Filmtheater in den Mittel- und Großstädten längst nicht so günstig, wie in den Kleinstädten.

Erst im September stieg der Besuch der Filmtheater stärker. Die Bruttoeinnahmen waren in

den Mittelstädten um 8 v. H., in den Großstädten um 12 v. H. und in den Kleinstädten sogar um 20 v. H. höher als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres. Das Publikum benutzte wieder mehr die besseren und damit teureren Plätze. Wie alljährlich nahm der durchschnittliche Erlös je Eintrittskarte wieder zu; er ist von Juni bis September in den Mittelstädten um 6 *Rpf.*, in den Großstädten um 5 *Rpf.* und in den Kleinstädten um 4 *Rpf.* je Eintrittskarte gestiegen.

Die günstige Entwicklung des Theatergeschäfts während des Jahres 1935 führte auch zu einer kräftigen Belebung der Verleihfähigkeit und der Filmproduktion. So erhöhte sich die Zahl der in den Monaten Januar bis September 1935 in den Filmateliers geleisteten Arbeitsstunden um 30 v. H. gegenüber dem Vorjahr (gegenüber 1933 sogar um 76 v. H.).

Besuch der Filmtheater

Besuch und Einnahmen der Filmtheater in 28 Städten des Deutschen Reichs (einschließlich Berlin)							Besuch der Filmtheater in 27 Städten des Deutschen Reichs (ohne Berlin) In den einzelnen Platzkategorien abgerechnete Eintrittskarten in v. H. der insgesamt abgerechneten Karten													
Zeit	In Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern			In Städten mit mehr als 20 000 bis 100 000 Einwohnern			In Städten mit 20 000 und weniger Einwohnern			Preise der Eintrittskarten in <i>R.M.</i>	II. Vierteljahr 1935					III. Vierteljahr 1935				
	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Bruttoeinnahme	Durchschnittlicher Erlös je Eintrittskarte	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Bruttoeinnahme	Durchschnittlicher Erlös je Eintrittskarte	Zahl der abgerechneten Eintrittskarten	Bruttoeinnahme	Durchschnittlicher Erlös je Eintrittskarte		In Theatern mit ... Plätzen					In Theatern mit ... Plätzen				
											bis 300	301 bis 500	501 bis 1000	1001 und mehr	Gesamt	bis 300	301 bis 500	501 bis 1000	1001 und mehr	Gesamt
1932/1933 = 100	<i>R.M.</i>		1932/1933 = 100	<i>R.M.</i>		1932/1933 = 100	<i>R.M.</i>													
1934											Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern									
Januar ..	122,4	125,1	0,78	123,1	120,9	0,73	137,4	131,4	0,69	0,10—0,55	61,7	55,9	33,3	9,8	38,0	63,8	56,9	32,0	7,9	37,1
Februar ..	100,2	100,1	0,76	102,6	100,2	0,72	116,4	115,1	0,71	0,60—0,90	35,8	39,6	48,1	25,5	41,2	34,4	39,2	48,3	24,9	40,7
März	109,3	109,4	0,76	113,4	114,0	0,74	115,4	114,9	0,73	0,95—2,00	2,5	4,5	18,6	64,0	20,7	1,8	3,9	19,6	66,5	22,1
April	101,4	103,6	0,78	97,8	99,7	0,75	107,5	108,5	0,72	über 2,00	—	—	—	0,7	0,1	—	—	0,1	0,7	
Mai	82,7	83,0	0,76	72,4	72,0	0,73	80,8	81,5	0,73		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juni	63,6	58,3	0,70	64,0	61,3	0,71	69,4	67,3	0,70		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	65,1	63,4	0,74	71,3	69,1	0,72	72,5	71,9	0,72	Städte mit mehr als 20 000 bis 100 000 Einwohnern										
August ..	87,8	90,0	0,78	95,5	96,7	0,75	93,9	95,0	0,73	0,10—0,55	62,8	42,6	19,8	16,7	31,4	61,0	44,1	14,3	10,3	26,5
Sept.	105,6	108,9	0,78	110,8	115,6	0,77	127,3	130,7	0,74	0,60—0,90	31,9	40,8	46,3	35,8	42,0	33,9	40,4	47,7	37,6	43,2
1935											Städte mit 20 000 und weniger Einwohnern									
Januar ..	125,3	127,8	0,78	120,8	120,8	0,74	154,8	157,4	0,74	0,10—0,55	28,1	30,5	30,4	—	29,8	21,0	28,5	26,5	—	26,0
Februar ..	115,5	117,2	0,77	114,3	114,1	0,74	111,8	112,6	0,73	0,60—0,90	47,2	38,0	47,7	—	43,0	52,3	41,1	52,1	—	47,1
März	120,2	121,4	0,77	124,5	124,0	0,73	146,2	147,1	0,73	0,95—2,00	24,7	81,5	21,9	—	27,2	26,7	30,4	21,4	—	26,9
April	117,5	118,8	0,77	123,5	125,0	0,75	144,2	146,2	0,73	über 2,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	94,0	94,1	0,76	87,6	88,2	0,74	109,3	113,0	0,75		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juni	63,0	61,0	0,74	68,2	65,7	0,71	80,8	79,6	0,71		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Juli	73,6	72,8	0,75	65,2	64,4	0,73	98,0	98,6	0,73		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
August ..	86,3	88,6	0,78	90,8	91,4	0,74	118,9	122,4	0,74		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Sept.	116,3	121,6	0,79	118,8	124,3	0,77	150,5	156,3	0,75		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hansatische Verlagsanstalt, Hamburg 36 Ausgabe — Versandort: Berlin — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7,75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G.m.b.H., Berlin N 65

— Hierzu 4 Beilagen —

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Schokoladen- und Süßwarenindustrie 11. 12. 35 (3. 10. 34)

Der Geschäftsgang der Schokoladen- und Süßwarenindustrie hat sich gegenwärtig der Jahreszeit entsprechend belebt. Im Hinblick auf die starke Nachfrage der Konsumenten zu

Schokoladen- und Süßwarenindustrie

Zeit	Versorgung mit Rohkakao (Einfuhrüberschuß)		Großhandelspreise für Rohkakao RM je 100 kg ¹⁾	Ein- und Ausfuhr von Schokoladenerzeugnissen in 1000 RM	
	Menge in 1000 t	Wert in Mill. RM		Ein-fuhr	Aus-fuhr
1933 M.-D.	6,4	2,4	33,2	27	153
1934 M.-D.	8,4	2,8	37,3	28	150
1934 Juni	9,8	3,1	40,0	27	109
Juli	13,4	4,3	45,0	36	58
Aug.	7,4	2,5	43,0	24	75
Sept.	7,4	2,6	40,5	18	114
Okt.	7,2	2,6	41,0	19	264
1935 Juni	4,7	1,9	44,0	24	39
Juli	4,8	1,8	44,0	28	37
Aug.	4,5	1,7	44,5	42	45
Sept.	6,7	2,4	44,6	29	50
Okt.	7,2	2,6	44,8	33	110

¹⁾ Accra good form., Hamburg, unverzollt.

Weihnachten ist die Produktion gestiegen. Der Beschäftigungsgrad dürfte jedoch, wie in den vergangenen Jahren, bereits im November den Höhepunkt erreicht haben; darauf deutet auch

die Festsetzung der in den einzelnen Monaten zu verarbeitenden Rohkakaomengen hin, die sich den jahreszeitlichen Erfordernissen anpaßt.

Nachdem im Herbst vorigen Jahres erstmalig eine *Regelung des Rohkakaoverbrauchs* durch einen hierfür bestellten Treuhänder eingeführt worden war, wurden im Frühjahr 1935 für die einzelnen Betriebe Grundkontingente festgesetzt, deren Höhe sich nach der jeweils in den letzten 10 Jahren verarbeiteten Rohstoffmenge richtet. Im Anschluß daran werden laufend bestimmte v. H.-Sätze als monatliche Verarbeitungsmengen bekanntgegeben; sie hängen von den verfügbaren Rohkakaobeständen und den jahreszeitlichen Verbrauchsgewohnheiten ab.

Während im Juli 65 v. H. der Grundmenge verbraucht werden durften, belief sich der Satz im August auf 75 v. H., im September auf 90 v. H., im Oktober und November je auf 120 v. H.; für Dezember sind 75 v. H. der Grundmenge für die Verarbeitung vorgesehen. Seit 1. Oktober wird ferner die *Verarbeitung von Pflanzenfetten* in der Schokoladen- und Süßwarenindustrie von Genehmigungen abhängig gemacht. Außerdem ist die *Milchverwendung* in gewissem Umfang eingeschränkt worden. Für die gesamte Süßwarenwirtschaft wurde schließlich Anfang September eine *Genehmigungspflicht für Betriebserweiterungen* angeordnet.

Bei der Zuteilung der notwendigen Rohstoffe werden auch die Lagerbestände der einzelnen Fabriken berücksichtigt. Außerdem wurden die einzelnen Betriebe am 7. Juni 1935 zur „Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Süßwarenwirtschaft“ zusammengeschlossen.

Die *Versorgung mit Rohkakao* hat sich gegenüber dem Vorjahr vermindert; in den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres wurden rd. 59 000 t eingeführt, gegenüber rd. 85 000 t in der gleichen Zeit 1934. Gleichzeitig ist der Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren um über zwei Drittel: von rd. 1,1 Mill. RM auf 0,3 Mill. RM (Januar bis Oktober 1934 bzw. 1935) zurückgegangen. Der Verbrauch von Schokolade und Süßwaren hat sich weiter konjunkturell gehoben. Jahreszeitlich ist er gegenwärtig am höchsten.

Ausland

Ägypten

11. 12. 35 (15. 11. 33)

Ägyptens Wirtschaftsentwicklung ist durch das Schicksal der Baumwolle bestimmt, die am Gesamtwert der landwirtschaftlichen Erzeugung mit schätzungsweise $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{4}$, an der Ausfuhr des Landes aber mit über $\frac{4}{5}$ beteiligt ist. (Baumwolle mit Nebenprodukten 1934 rd. 87 v. H. der Gesamtausfuhr.) Die amerikanische Baumwollpolitik, die auch den Preis für ägyptische Baumwolle relativ hochhielt (wengleich die Prämien der ägyptischen Sorten gegenüber der amerikanischen Standardsorte immer geringer wurden), hat daher entscheidend an der Besserung der Lage Ägyptens seit 1933 mitgewirkt. Das Land konnte nicht nur die Rekordbaumwollernte von 1933 und die Mittelerte von 1934 zu etwas höheren Preisen absetzen, sondern darüber hinaus auch die großen privaten und Regierungsvorräte, die sich bis 1931 angesammelt hatten, reibungslos liquidieren. (Der Gesamtverlust der Regierung aus ihrer Intervention beziffert sich auf rd. $9\frac{1}{4}$ Mill. £ E.)

Durch Aufhebung der Baumwollsteuer mit Wirkung vom 1. September 1935 und durch Prämien auf andere Ausfuhrartikel soll die Ausfuhr weiter unterstützt werden. Auch sonst entfaltet die Regierung eine starke handelspolitische Aktivität: nach Großbritannien wurde eine Handelsmission entsandt; um bessere Absatzbedingungen zu erlangen, wurden die Handelsverträge mit Rumänien und Japan gekündigt. Auf die Einfuhr japanischer Textilien, die den ägyptischen Markt beherrschen, wurde im September ein Aufzoll von 40 v. H. gelegt.

Die erhöhte Kaufkraft des Landes führte in den letzten zwei Jahren zu einer *Steigerung der Einfuhr* von Kohlen, Baumaterialien, Automobilen, Radiogeräten usw. Bemerkenswert ist auch die Einfuhrzunahme bei Düngemitteln (1932: 223 000 t, 1934: 409 000 t), worin gleichzeitig die wachsende Umstellung von der Bassinbewässerung (die natürliche Düngestoffe liefert) auf die Kanalbewässerung zum Ausdruck kommt. *Deutschland konnte durch große Kompensationsgeschäfte (Düngemittel und Maschinen gegen Baumwolle und Zwiebeln) seine Ausfuhr nach Ägypten stark steigern.*

Die *Staatsfinanzen* entwickeln sich sehr günstig. Im Sommer des Jahres wurde ein Fünfjahresplan öffentlicher Arbeiten in Höhe von 36 Mill. £ beschlossen (Bewässerungsanlagen, Neulandgewinnung, Gesundheitswesen usw.), der zum Teil aus den beträchtlichen Rücklagen des Staates finanziert werden soll. Die Industrialisierung des Landes, besonders die Konsumgüterherstellung, macht rasche Fortschritte; sie wird vor allem durch die Industriegruppe um die rein ägyptische Banque Mir getragen.

Der *italienisch-abessinische Konflikt* hat zu großen Kursschwankungen an den Börsen, zu Kapitalflucht sowie zu starken Voreindeckungen

Ägyptens wie auch der ägyptischen Kunden Anlaß gegeben. Ägypten hat sich, obwohl nicht Völkerbundmitglied, den Sanktionen „im Prinzip“ angeschlossen. Italien steht als Kunde

Ägypten

	Goldwert der Valuta	Gold- und Devisenbestand	Großhandelspreise	Lebenshaltungskosten	Außenhandel		Ausfuhr von Baumwolle	Baumwollpreis (Liverpool, ägypt. Sakell. F.G.F.) Pence je 1 lb.
					Ein-fuhr	Aus-fuhr		
	Parität = 100	Mill. £ E.	1929 = 100		Mill. £ E.	1000 t		
1929 M.-D.	99,8	31,9	100,0	100,0	4 453	4 220	28,6	17,06
1930	99,9	24,2	89,7	98,0	3 823	2 594	22,2	12,01
1931	93,1	22,9	83,6	91,4	2 544	2 138	27,7	7,82
1932	71,8	22,0	72,4	87,4	2 212	2 106	25,1	7,26
1933	68,1	24,9	61,2	82,8	2 174	2 342	29,4	7,52
1934	61,8	23,9	75,0	84,1	2 388	2 587	32,1	8,61
1934								
1. Vj. M.-D.	62,8	23,2	67,0	82,1	2 185	3 042	39,7	8,80
2. "	62,1	21,0	69,0	82,1	2 203	2 270	26,2	8,44
3. "	61,0	21,1	81,3	85,4	2 305	1 639	19,2	8,53
4. "	60,5	23,7	84,2	86,3	2 864	3 398	43,0	8,67
1935								
1. Vj. M.-D.	58,9	22,8	85,1	85,2	2 373	3 067	34,1	8,76
2. "	59,5	20,7	79,9	84,5	2 168	2 344	24,0	8,25
3. "	60,3	¹⁾ 19,1	81,3	85,9	2 660	1 514	¹⁾ 15,0	8,12
Sept.	60,3	.	79,3	86,1	2 882	1 742	.	8,24
Okt.	60,0	.	.	.	3 406	4 590	.	8,83

¹⁾ Nur Juli/August.

an fünfter Stelle (8,2 v. H. der ägyptischen Ausfuhr im Jahre 1934 gingen nach Italien). Für die diesjährige Baumwollernte, die an Menge und Qualität die vorjährige übertreffen soll, bestehen jedoch selbst bei einem zukünftigen Ausfall Italiens als Abnehmer keine Besorgnisse. Die starken Voreindeckungen Italiens wie auch der übrigen großen Abnehmer in den letzten Monaten haben angesichts der sehr geringen Vorräte sogar zu einer ausgesprochenen Knappheit und zu stark erhöhten Preisen für ägyptische Baumwolle geführt.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		15.-20. Okt. 1934	22.-27. Okt. 1934	29.Okt. bis 3. Nov. 1934	5.-10. Nov. 1934	12.-17. Nov. 1934	19.-24. Nov. 1934	26. Nov. bis 1. Dez. 1934	3.-8. Dez. 1934	14.-19. Okt. 1935	21.-26. Okt. 1935	28.Okt. bis 2. Nov. 1935	4.-9. Nov. 1935	11.-16. Nov. 1935	18.-23. Nov. 1935	25.-30. Nov. 1935	2.-7. Dez. 1935
		42	43	44	45	46	47	48	49	42	43	44	45	46	47	48	49
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	.	2267,7	.	.	.	2352,7	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger ²⁾																	
in der Arbeitslosenversicherung	"	.	.	327,8	.	.	.	387,8	.	.	.	.	.	.	.	.
in der Krisenunterstützung	"	.	.	736,3	.	.	.	734,5	.	.	.	.	.	.	.	.
Wohlfahrtserwerblose	"	.	.	638,7	.	.	.	627,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ³⁾	"	.	2119,6	.	.	.	.	2120,8	.	1916,4	.	.	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	303,7	300,0	319,3	328,7	329,8	343,6	337,8	333,7	332,7	342,7	347,0	351,6	359,5	370,4	375,7	
— in Deutsch-Oberschlesien	"	64,2	63,9	66,1	67,3	67,8	69,9	68,5	65,0	63,2	68,7	69,3	71,1	72,5	77,7	78,1	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	54,1	54,6	55,6	55,7	56,5	56,6	58,3	58,1	64,4	64,6	64,9	65,4	64,8	64,0	67,2	
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	739,8	743,1	731,6	774,5	775,1	785,3	777,0	833,6	737,1	762,3	777,8	820,1	813,5	828,1	.	
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	131,0	138,1	136,7	136,2	136,2	139,3	132,7	124,9	141,5	143,1	143,2	145,5	146,1	149,1	141,1	
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	19	26	19	10	16	14	18	19	9	11	.	.	.	.	.
Eröffnete Konkurse	"	77	55	61	39	52	42	61	56	51	50	.	.	.	.	.
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	157	159	160	155	156	156	156	156	167	166	166	166	167	167	167	
davon Reichsbank	"	84	85	87	82	82	83	83	83	94	93	93	93	94	94	98	
Wechsel- und Lombardkredite	"	3703	3613	3954	3813	3723	3667	4112	3934	3977	3804	4247	4025	3866	3788	4299	
davon Reichsbank	"	3571	3481	3820	3684	3593	3537	3976	3799	3906	3733	4176	3955	3795	3717	4229	
Bestand der Reichsbank an																	
deckungsfähigen Wertpapieren	"	434	435	435	434	434	433	436	438	347	346	345	345	345	346	346	
Depositen (täglich fällige Verbind-																	
lichkeiten)	"	892	1048	976	1048	994	1062	1080	979	720	753	747	711	686	737	824	
davon Reichsbank	"	773	921	856	927	870	935	961	857	702	734	728	692	667	718	806	
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	11,7	10,9	11,0	10,7	9,1	10,7	11,9	10,5	9,4	6,7	6,1	6,8	9,1	5,4	6,0	
Risikoversicherheiten	"	2430,3	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5569	5317	5728	5518	5454	5337	5750	5660	5964	5751	6259	6026	5925	5771	6296	
davon Reichsbanknoten	"	3689	3527	3815	3644	3606	3518	3802	3708	3925	3783	4155	3976	3903	3794	4182	
Postscheckverkehr ⁵⁾	"	1170	1186	1202	1236	1187	995	1352	1244	1269	1221	1334	1346	1334	1083	1480	
Postscheckguthaben (Bestände)	"	536	581	552	553	550	543	532	570	580	628	585	599	603	600	575	
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Debetzinsen ⁶⁾	"	7	7	7	7	7	7	7	7	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	
Kreditzinsen ⁷⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Tagesgeld	"	4,62	4,46	4,68	4,44	4,37	4,38	4,62	4,53	3,52	.	3,76	3,14	3,08	2,77	3,41	
Monatsgeld	"	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	3,75	3,25	3,25	3,13	3,13	3,13	3,13	
Privatdiskont	"	3,75	3,75	3,75	3,75	3,63	3,53	3,50	3,50	3,00	3,00	3,08	3,00	3,00	3,00	3,00	
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	
Normale Spareinlagen	"	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
Bendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe ⁸⁾	"	6,48	6,46	6,45	6,47	6,47	6,45	6,45	6,39	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,71	
Call money New York	"	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,25	0,25	0,58	0,75	0,75	0,75	0,75	
Privatdiskont London	"	0,78	0,73	0,56	0,47	0,41	0,41	0,50	0,57	0,62	0,62	0,69	0,56	0,56	0,56	0,59	
„ Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	2,63	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	2,50	
„ Amsterdam	"	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,47	0,47	0,44	4,73	3,76	3,68	3,31	3,15	2,96	3,18	
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere ⁹⁾	v. H.	91,79	92,20	92,35	92,07	92,07	92,33	92,39	93,18	94,88	94,92	94,95	94,96	94,92	94,91	94,90	
Kursniveau, gesamt ¹⁰⁾	"	92,62	92,86	93,04	92,79	92,79	93,04	93,08	93,86	95,69	95,71	95,72	95,74	95,69	95,66	95,64	
—, Pfandbriefe	"	90,21	90,81	90,98	90,71	90,70	90,99	91,09	91,97	93,59	93,59	93,56	93,50	93,51	93,52	93,51	
—, Kommunal-Obligationen	"	89,11	90,03	90,10	89,70	89,88	90,23	90,30	91,26	92,43	92,69	92,92	93,01	92,87	92,94	92,93	
6% Industrie-Obligationen	"	92,70	93,26	93,30	92,96	92,70	92,76	92,88	93,34	101,30	101,52	101,49	101,42	101,51	101,60	101,64	
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	83,1	82,8	82,1	80,8	80,1	80,0	79,8	80,3	90,7	91,0	90,8	89,7	88,9	89,5	89,7	
—, Bergbau und Schwerindustrie	"	89,0	88,6	87,5	86,2	85,5	85,4	85,9	86,3	98,6	98,8	98,4	96,8	96,0	96,7	96,4	
—, Verarbeitende Industrie	"	77,5	77,1	76,3	75,2	74,5	74,2	73,9	74,3	83,6	83,9	83,7	82,6	81,8	82,4	83,0	
—, Handel und Verkehr	"	87,5	87,4	87,0	85,5	85,1	85,0	84,4	85,1	96,0	96,2	96,1	95,4	94,8	95,3	95,4	
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4690	2,4837	2,4890	2,4905	2,4913	2,4900	2,4897	2,4915	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	
London	RM je £	12,18	12,34	12,38	12,43	12,44	12,44	12,40	12,33	12,22	12,23	12,23	12,25	12,24	12,26	12,27	
Paris	RM je 100fr	16,41	16,40	16,40	16,40	16,40	16,40	16,40	16,41	16,40	16,40	16,40	16,39	16,39	16,38	16,38	
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹¹⁾	1913=100	63,4	63,5	63,7	63,8	63,7	63,9	64,3	64,7	74,4	74,0	73,7	73,6	73,8	73,9	73,7	
Großhandelspreise (gesamt)	"	101,2	101,2	101,3	101,4	101,4	101,3	101,2	101,1	102,9	102,8	102,9	103,0	103,1	103,0	103,4	
Agrarstoffe	"	101,6	101,5	101,6	102,2	101,8	101,4	101,1	100,7	104,4	104,3	104,4	104,8	104,8	104,7	105,0	
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren																	
—, Fertigwaren	"	117,8	118,1	118,4	118,4	118,6	118,7	118,7	118,7	119,2	119,2	119,2	119,2	119,3	119,3	119,4	
darunter: Produktionsgüter	"	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0	113,0	113,0	113,0	113,0	113,1	113,1	113,1	
—, Verbrauchsgüter	"	120,6	121,2	121,8	121,8	122,0	122,2	122,3	122,3	123,9	123,9	123,9	123,8	124,0	124,0	124,1	
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	79,0	78,8	78,7	78,9	79,0	78,9	79,0	78,7	85,5	85,3	85,0	85,0	85,0	84,3	84,5	
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	91,2	90,9	91,1	90,8	91,2	91,2	91,0	91,7	97,1	97,9	97,8	97,4	97,7	97,8	97,8	
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	162,0	162,0	162,0	164,0	164,0	164,0	165,5	165,0	165,0	165,0	165,0	167,0	167,0	167,0	169,0	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	34,8	34,2	34,9	35,6	34,6	35,3	36,5	36,2	41,8	41,8	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0	
Rindshäute, süd-am., Hamburg	je 1/2 kg	0,35	0,36	0,35	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,44	0,47	0,47	0,47	0,48	0,48</		

3. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

8. Jahrgang

Berlin, den 11. Dezember 1935

Nummer 49

Monatliche
Zahlen-
übersicht
November 1935

A

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1934				1935										
		Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Anzahl der Werktage:		25	27	25	24	26	24	26	24	25	24	27	27	25	27	25
Kreditsicherheit																
Wechselproteste, alte Reihe ²⁾ . . .	Anzahl	S	2344	2724	2366	2457	15180	13851	15650	13678	19963	15948	19095	14990	15005	19335
„ neue Reihe ²⁾ . . .	1000 RM	„	1090	1378	1160	1323	2695	2144	2448	2069	2963	2282	2815	2131	2111	3004
Vergleichsverfahren ³⁾	in 1000	„	41,7	44,8	42,0	38,6	46,8	43,4	49,9	49,5	57,0	54,5	56,1	51,5	50,3	..
Konkursanträge ⁴⁾	1000 RM	„	5396	5908	5513	5273	6037	5314	6167	6154	7012	6528	6850	6270	6057	..
davon mangels Masse abgelehnt . . .	Anzahl	„	67	80	65	59	47	62	63	74	92	66	71	82	49	42
Eröffnete Konkurse ⁵⁾	„	„	467	547	501	408	555	470	540	487	505	458	482	429	428	..
„	„	„	256	290	277	223	276	244	261	259	260	237	250	228	205	..
„	„	„	208	267	211	210	259	244	270	238	245	219	234	209	202	271
Notenbanken																
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	E	152	160	156	157	158	158	158	159	160	163	173	173	173	166
davon Reichsbank	„	„	79	87	83	84	84	85	85	86	85	90	100	100	100	93
Wechsel- u. Lombardkred. ⁶⁾	„	„	4114	3954	4112	4355	3834	3990	3970	4066	3967	4099	3965	4160	4328	4247
davon Wechsel der Reichsbank	„	„	3829	3729	3857	4066	3621	3677	3807	3887	3795	3932	3838	4035	4183	4110
Lombards	„	„	148	91	119	146	81	188	66	87	86	89	52	54	73	66
Depositen (tägl. fäll. Verbdlk.)	„	„	966	976	1080	1108	951	1055	944	973	792	840	764	762	793	747
davon Reichsbank	„	„	848	856	961	984	822	928	922	952	770	819	743	743	774	728
Geldumlauf	„	„	5865	5728	5750	5972	5667	5718	5836	5841	5892	5968	5941	6144	6258	6259
davon Reichsbanknoten	„	„	3912	3815	3802	3888	3648	3610	3658	3705	3803	3891	3873	4030	4140	4155
Fünf große Banken																
Kreditoren	Mill. RM	E	6158	6142	6119	6106	..	6132	6181	6210	6172	6258	6179	6113	6046	6044
Schuldner l. f. d. Rechnung	„	„	3891	3899	3899	3791	..	3917	3859	3792	3727	3700	3622	3631	3663	3612
Wechselbestand	„	„	1746	1815	1816	1800	..	1870	1888	2018	2017	2036	2055	1999	1842	1957
Reports und Lombards	„	„	11	15	12	14	..	12	18	11	11	11	10	11	10	10
Reichsfinanzen																
Einnahmen ⁷⁾	Mill. RM	S	681	578	610	696	771	540	1100	..	..	..	..	..	..	..
dav. aus Steuern, Zöllen u. Abgab.	„	„	750	716	648	766	765	611	748	685	663	765	831	713	880	884
Ausgaben ⁸⁾	„	„	657	766	671	627	623	598	1405	..	..	..	..	..	..	..
Reichsschuld (ohne Neubesitz)	E	„	11671	11687	11687	11700	11851	12316	12452	12783	13023	13088	13864	13533	13468	..
Sparkassen⁹⁾																
Stand der Spareinlagen	Mill. RM	E	12213	12242	12273	12856	12688	12911	13022	13118	13152	13158	13198	13233	13238	13272
Einlagenüberschuß	„	S	51,5	29,8	28,1	80,0	331,2	223,5	110,5	96,0	94,9	5,9	39,6	34,9	4,9	34,1
Einzahlungsüberschuß	„	„	15,6	27,0	22,7	-25,0	150,9	143,8	67,8	41,6	13,2	-3,9	35,9	30,5	2,7	35,2
Giroeinlagen (mit sächs. Gironetz ¹⁰⁾)	„	E	1657	1697	1727	1706	1758	1822	1818	1867	1909	1874	1912	1972	1946	1984
Emissionen																
Aktien (Kurswert) ¹¹⁾	Mill. RM	S	5	5	24	39	11	8	5	9	9	10	29	22	12	..
Festverz. Wertpapiere (nom.)	„	„	44	77	50	66	88	277	120	113	252	77	242	160	233	..
Bodenkreditinstitute (Neu gesch.)																
Inlands- u. Pfandbriefen	Mill. RM	E	6637	6679	6698	6718	6732	6739	6769	6781	6825	6851	6899	6922	6934	6937
— Kommunobligationen ¹²⁾	„	„	4367	4565	4592	4603	4635	4655	4687	4708	4717	4736	4760	4772	4760	4768
Monatl. Veränderung des Inlands- u. Pfandbriefen und Kommunobligationen	„	„	+ 88	+ 240	+ 46	+ 31	+ 46	+ 27	+ 62	+ 33	+ 53	+ 45	+ 72	+ 35	± 0	+ 11
Bestand an Hypotheken	„	„	8012	7993	7986	7978	7992	8003	8014	8017	8012	8022	8028	8059	8078	8095
— Kommunaldarlehen ¹³⁾	„	„	5307	5487	5513	5519	5549	5551	5528	5527	5528	5549	5545	5544	5546	5553
Zinssätze																
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Tagesgeld	„	„	4,71	4,61	4,46	4,55	4,15	4,22	4,34	4,13	3,78	3,67	3,59	3,55	3,73	3,49
Monatensgeld	„	„	5,06	5,06	5,06	5,06	4,29	3,81	3,68	3,63	3,63	3,69	3,75	3,75	3,57	3,14
Privatdiskont ¹⁴⁾	„	„	3,75	3,75	3,63	3,50	3,45	3,38	3,38	3,38	3,09	3,00	3,00	3,02	3,02	3,04
Warenwechsel mit Bankgiro	„	„	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Rendite der 4 1/2% Pfandbriefe ¹⁵⁾	„	„	6,67	6,50	6,46	6,36	6,23	6,26	6,23	4,71	4,69	4,69	4,69	4,68	4,69	4,70
Aktienindex																
Gesamt	1924/26=100	D	83,1	83,2	80,4	79,8	83,5	86,4	87,8	89,3	91,0	93,7	97,0	101,0	102,1	103,6
Bergbau und Schwerindustrie	„	„	91,5	89,3	85,9	85,5	88,8	90,1	91,3	93,7	97,0	101,0	102,1	103,6	99,8	98,8
Verarbeitende Industrie	„	„	77,4	77,6	74,7	73,9	77,0	79,8	81,9	83,3	84,3	86,3	87,3	88,0	85,5	83,8
Handel und Verkehr	„	„	85,4	87,4	85,2	84,9	89,8	94,5	94,9	95,6	97,3	100,0	100,7	101,1	98,6	96,3
Festverz. 4 1/2% Wertpap. 15) 16)																
Kursniveau, gesamt ¹⁴⁾	v. H.	D	88,97	91,55	92,21	93,81	95,96	95,48	96,07	95,05	95,28	95,25	95,29	95,35	95,14	94,92
— Pfandbriefe	„	„	90,00	92,38	92,92	94,40	96,38	95,82	96,32	95,61	95,96	95,95	95,98	96,09	95,94	95,73
— Kommunobligationen	„	„	86,90	89,89	90,86	92,71	94,84	94,48	94,96	94,08	94,08	94,04	94,12	94,14	93,91	93,62
— Öffentl. Anleihen ¹⁸⁾	„	„	86,33	88,91	90,01	92,15	94,95	93,32	94,15	93,47	93,40	93,32	93,32	93,14	92,64	92,50
6% Industrieobligationen	„	„	89,34	92,58	92,87	94,00	96,77	98,31	99,58	100,81	101,16	101,34	102,34	102,42	101,43	101,38
Stundenlöhne¹⁹⁾																
Gesamtdurchschnitt ¹⁷⁾	1928=100	A	83,6	83,6	83,6	83,5	83,5	83,5	83,5	83,5	..	..	..	..	..	..
männl. Facharbeiter	„	„	78,4	78,4	78,4	78,3	78,3	78,3	78,3	78,3	..	..	..	..	..	..
„ Hilfsarbeiter	„	„	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	62,2	..	..	..	..	..	..
Warenpreise (Indexziffern)																
Reagible Waren ¹⁸⁾	1913=100	D	65,8	64,3	64,2	65,2	65,7	65,4	64,7	66,9	68,7	69,2	68,6	69,3	70,3	73,5
Großhandelspreise (gesamt)	„	„	100,4	101,0	101,2	101,0	101,1	100,9	100,7	100,8	100,8	101,2	101,8	102,4	102,3	103,1
Agrarstoffe	„	„	99,8	100,9	101,1	100,5	100,3	99,7	99,3	100,0	100,6	101,5	103,1	104,3	103,7	104,2
Industriestoffe ¹⁹⁾	„	„	101,8	102,1	102,2	102,4	102,5	102,6	102,3	102,0	101,7	101,8	101,9	102,1	102,4	102,8
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	„	92,4	92,1	91,9	92,0	91,8	91,7	91,3	90,9	90,6	90,7	91,0	91,3	91,8	92,5
Textilien	„	„	82,3	80,8	81,1	80,7	79,8	79,3	77,5	78,0	79,5	81,0	82,8	8		



Gegenstand	Einheit*)	1934								1935†)							
		Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März*	März*	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
		25	27	25	24	26	24	26	26	24	25	24	27	27	25	27	
Produktion (arbeitstäglich)																	
Indexziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	1928 = 100	MD	84,9	84,7	84,7	84,3	85,0	86,0	90,2	rd. 92	94,7	96,5	93,7	95,6	96,5	103,4	103,2
Produktionsgüter gesamt	"	"	82,7	81,2	81,7	83,4	84,4	86,1	91,9	94,8	98,8	101,1	99,9	101,8	101,3	109,1	108,1
Investitionsgüter	"	"	82,4	79,2	78,2	80,1	82,1	84,8	93,4	95,8	100,2	103,8	104,0	109,4	107,3	116,3	114,1
sonstige	"	"	83,6	85,6	89,6	81,4	90,2	89,5	88,8	92,4	93,0	90,7	90,3	86,2	87,1	92,4	94,4
Kraftstoffe ¹⁾	"	"	87,9	90,2	93,6	94,4	92,1	90,3	88,4	93,7	94,0	92,5	92,9	89,4	91,1	98,1	100,9
Grundstoffe ²⁾	"	"	83,1	83,8	85,2	82,4	79,3	83,2	90,2	95,5	102,1	106,2	100,7	101,3	102,6	106,4	105,2
Konstruktionen ³⁾	"	"	80,3	75,5	74,2	79,6	85,0	86,6	94,7	rd. 95	98,3	100,8	102,1	108,8	104,6	115,6	113,2
Verbrauchsgüter, elastischer Bedarf	"	"	90,2	93,1	92,0	86,3	86,3	85,7	86,2	86-87	84,9	85,5	78,7	80,7	84,9	89,8	91,6
Eisenerz ⁴⁾	1928 = 100	MD	81,2	79,9	80,9	79,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Großeisen gesamt	"	"	80,9	84,9	87,6	86,3	86,3	88,7	87,2	100,4	103,7	107,0	106,4	108,7	111,2	113,6	116,4
Roheisen ⁵⁾	1 000 t	"	25,9	27,2	27,6	26,9	28,4	28,9	27,6	32,3	31,1	32,3	32,6	35,3	36,9	37,1	38,6
Rohstahl ⁶⁾	1 000 t	"	80,3	84,4	85,6	83,4	88,1	89,6	85,6	100,2	96,5	100,2	101,1	109,5	114,5	115,1	119,7
Walzwerkserzeugnisse ⁷⁾	1 000 t	"	82,4	88,9	91,7	91,4	92,3	93,6	92,7	105,4	107,7	111,1	109,8	113,2	117,0	116,4	121,4
"	1 000 t	"	30,4	31,4	32,5	31,9	31,4	32,5	32,1	37,1	38,9	40,1	39,9	40,2	40,8	42,3	42,9
"	1928 = 100	"	80,6	83,2	86,1	84,6	83,2	86,1	85,1	98,3	103,1	106,3	105,8	106,6	108,2	112,1	113,7
Maschinen (Versand)	1928 = 100	MD	74,3	62,7	66,1	81,5	(63,6)	(66,4)	(77,7)	-	(82,8)	(84,5)	(87,0)	(89,0)	-	-	-
Kraftfahrzeuge gesamt	"	"	75,8	82,5	73,3	68,5	89,2	109,2	124,2	-	134,2	135,2	133,7	133,1	112,4	133,2	99,1
Personenkraftwagen	"	"	84,5	91,2	77,5	73,9	101,4	126,7	144,6	-	153,7	151,8	149,1	154,7	121,1	149,3	99,8
Lastkraftwagen	"	"	70,0	87,0	87,4	77,6	83,6	99,2	106,5	-	118,2	130,7	134,0	111,0	127,2	148,3	143,2
Motorräder	"	"	44,0	33,1	37,8	33,7	41,1	43,1	54,3	-	66,2	66,2	64,6	63,3	55,6	47,8	42,9
Bauwirtschaft	1928 = 100	MD	85,3	95,0	89,0	88,0	78,2	71,6	84,1	-	89,5	90,0	95,9	111,9	107,8	130,2	119,7
Städtische Bautätigkeit ⁸⁾	"	"	58,2	58,3	57,1	55,9	55,7	56,6	59,4	-	-	-	-	-	-	-	-
Baustoffe gesamt ⁹⁾	"	"	80,2	84,3	87,6	88,0	89,0	90,7	94,4	-	97,2	93,4	94,1	96,9	104,7	108,5	-
Zement ¹⁰⁾	"	"	98,3	92,2	84,8	64,9	43,1	61,6	94,3	-	120,7	145,9	135,4	144,6	142,9	157,8	144,9
NE-Metallerze ¹¹⁾	1928 = 100	MD	108,4	117,0	115,5	102,2	111,8	106,2	122,7	-	-	-	-	-	-	-	-
NE-Metalle gesamt	"	"	100,8	96,7	103,9	104,0	102,4	105,9	106,3	-	109,3	110,9	108,0	109,3	111,9	117,8	-
Kupfer (Baff. u. Elektr.) ¹²⁾	t	"	385	448	448	383	411	439	502	-	484	512	512	560	547	564	570
Blei (Hüttenweichblei) ¹³⁾	t	"	137,3	159,8	159,8	136,6	146,6	156,6	179,0	-	172,6	182,6	182,6	199,7	195,1	201,1	203,3
Zink (roh) ¹⁴⁾	t	"	328	330	337	378	363	374	355	-	342	364	291	290	331	383	359
Zink (roh) ¹⁵⁾	t	"	112,4	113,1	115,5	129,5	124,4	128,2	121,7	-	117,2	124,7	99,7	99,4	113,4	131,3	123,0
Zink (roh) ¹⁶⁾	t	"	194	226	272	298	315	329	325	-	330	336	332	335	341	350	357
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹⁷⁾	"	"	72,3	84,2	101,3	111,0	117,3	122,5	121,0	-	122,9	125,1	123,6	124,8	127,0	130,4	133,0
"	1928 = 100	"	96,1	87,0	95,0	97,5	93,9	96,4	93,9	-	98,8	98,8	96,5	95,5	98,6	104,0	-
Kohle gesamt	1928 = 100	MD	82,2	84,7	91,0	90,1	88,4	85,8	82,5	87,5	88,0	90,9	89,0	87,3	88,6	95,0	98,1
Steinkohle	1 000 t	"	412	430	460	460	445	433	421	457	459	465	454	444	448	479	498
Koks ¹⁸⁾	1 000 t	"	82,8	86,3	92,3	92,4	89,3	86,9	84,5	91,8	92,2	93,4	91,0	89,1	90,0	96,2	100,0
Steinkohlenbriketts	1 000 t	"	66,8	69,0	71,0	71,0	73,0	74,1	72,5	72,9	70,8	73,7	74,0	80,3	81,1	82,8	86,8
Braunkohle	1 000 t	"	72,2	74,6	76,7	76,7	78,8	80,1	78,4	78,8	76,5	79,7	80,4	86,8	87,6	89,5	93,8
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	16,6	16,6	17,8	16,7	17,2	15,8	13,9	-	15,9	16,4	15,4	15,5	15,5	18,4	18,7
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	103,5	103,5	111,0	104,1	107,2	98,5	86,7	-	99,1	102,2	96,0	96,6	96,6	114,7	116,6
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	457	467	524	498	498	467	432	-	438	478	467	438	457	505	512
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	84,2	86,0	96,6	91,8	91,7	86,1	79,6	-	80,7	88,0	86,0	80,6	84,2	93,0	94,3
Braunkohlenbriketts	1 000 t	"	108	100	111	105	108	102	93	-	96	113	114	103	105	117	111
Braunkohlenbriketts	1928 = 100	"	82,5	76,3	84,7	79,8	82,5	78,1	70,8	-	73,5	86,1	86,7	78,2	80,2	89,3	84,8
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	MD	120,0	124,9	139,6	147,7	138,9	130,9	125,5	-	127,0	126,2	122,8	119,8	125,1	136,4	140,4
Gaserzeugung ¹⁹⁾	"	"	92,2	98,9	90,0	93,5	93,5	95,1	96,1	-	106,7	89,3	100,5	90,4	87,5	94,1	-
Erdölproduktion	"	"	386,6	445,7	429,2	448,1	566,8	437,0	547,8	-	474,9	563,2	505,8	542,7	476,5	441,7	457,2
Wasserwerke ²⁰⁾	"	"	101,8	81,0	64,9	71,2	57,1	69,5	78,6	-	81,0	60,2	67,1	63,9	70,2	-	-
Papier gesamt ²¹⁾	1928 = 100	MD	93,4	95,1	99,5	98,3	99,2	99,6	100,0	-	100,0	102,3	102,1	98,2	97,3	99,6	-
Rohpapier	"	"	91,2	92,3	97,2	97,8	97,4	96,2	97,0	-	98,2	99,8	101,1	96,0	94,2	97,1	-
Pappe	"	"	89,2	90,5	98,1	92,3	96,2	97,5	96,1	-	97,6	100,2	102,5	94,7	96,5	97,2	-
Chemikalien ²²⁾	1928 = 100	MD	65,8	67,2	72,3	78,5	78,7	80,7	82,5	-	80,8	76,7	73,5	69,9	70,3	-	-
Kali, K ₂ O	1 000 t	"	3,48	3,61	4,08	4,51	5,59	5,65	5,30	-	4,37	4,08	3,62	3,76	4,12	4,44	4,48
"	1928 = 100	"	74,7	77,5	87,6	96,8	120,0	121,2	113,7	-	93,8	87,6	77,7	80,7	88,4	95,3	96,1
Textilproduktion	1928 = 100	MD	94,0	93,8	94,3	92,0	93,1	93,0	93,3	-	93,1	93,9	82,3	89,0	88,6	91,7	95,4
Baumwollindustrie gesamt	"	"	97,9	95,4	94,4	93,0	92,1	93,6	93,5	-	94,1	95,1	85,7	-	-	-	-
Leinengarn	"	"	135,3	137,6	139,5	132,2	144,5	144,9	147,3	-	149,4	166,8	130,1	162,4	157,9	153,9	159,1
Handgarn	"	"	90,6	86,2	97,5	106,7	92,0	89,0	84,8	-	86,8	81,6	79,8	70,8	69,2	81,1	85,9
Geschäftsgang in der Textilindustrie	"	"	101,8	102,6	103,5	99,8	96,6	96,4	97,9	-	96,5	95,9	82,5	88,7	91,0	95,6	97,5
Insgesamt	"	"	105,1	107,3	109,3	107,3	109,5	107,4	107,0	-	107,5	110,1	91,4	103,9	98,4	100,4	105,2
Garnverzeugung	"	"	97,8	97,2	96,2	91,9	83,1	84,6	88,3	-	84,3	81,0	73,0	72,8	83,0	90,2	89,2
Garnverarbeitung	"	"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lederschuhe	1928 = 100	MD	108,4	111,0	106,2	94,0	91,6	96,1	97,2	-	103,0	112,1	86,4	75,5	86,9	-	-
Hausrat ²³⁾	"	"	83,6	81,8	80,3	76,7	77,0	75,5	78,0	-	75,7	73,6	75,2	78,8	84,3	85,3	-
Haushaltporzellan	"	"	57,2	68,2	67,0	56,6	57,4	58,9	60,0	-	61,4	63,8	58,5	-			